

Alex Karp – Palantir https://x.com/PalantirTech/status/2045574398573453312 (18.4.)	Yanis Varoufakis https://x.com/yanisvaroufakis/status/2045981489603461309 (19.4.)
Weil wir oft danach gefragt werden. „The Technological Republic“ in Kürze. Auszüge aus dem Nr. 1-Bestseller der New York Times „The Technological Republic: Hard Power, Soft Belief, and the Future of the West“ von Alexander C. Karp & Nicholas W. Zamiska	Palantir war so freundlich, seine abscheuliche Ideologie in 22 Punkten zusammenzufassen. Und ich habe mir die Freiheit genommen, jeden einzelnen davon zu kommentieren. Hier ist meine Interpretation aller 22 Punkte (unter Beibehaltung der ursprünglichen Nummerierung – das Original findet ihr in ihrem Tweet unten):
1. Silicon Valley steht in moralischer Schuld gegenüber dem Land, das seinen Aufstieg ermöglicht hat. Die Ingenieurselite von Silicon Valley hat die positive Verpflichtung, sich an der Verteidigung der Nation zu beteiligen.	1. Silicon Valley steht in unermesslicher Schuld gegenüber der herrschenden Klasse, die die kriminellen Banker gerettet hat, welche den Lebensunterhalt der Mehrheit der Amerikaner ruiniert haben. Die Ingenieurselite von Silicon Valley wird diese herrschende Klasse bis zum Tod verteidigen (im wahrsten Sinne des Wortes!), im Namen der Mehrheit der Amerikaner, die sie mit Verachtung behandelt – d. h. wie Vieh, das seinen Marktwert verloren hat.
2. Wir müssen gegen die Tyrannei der Apps rebellieren. Ist das iPhone unsere größte kreative, wenn nicht gar krönende Errungenschaft als Zivilisation? Das Gerät hat unser Leben verändert, aber es könnte nun auch unser Gefühl für das Mögliche einschränken und begrenzen.	2. Palantir hat den Apple Store im Visier und lechzt nach der Aussicht, sein eigenes technofeudales Reich zu errichten. Es ist an der Zeit, das iPhone durch ein anderes Gerät zu ersetzen, das das, was von der Privatsphäre der Menschen noch übrig ist, auflöst.
3. Kostenlose E-Mails reichen nicht aus. Der Verfall einer Kultur oder Zivilisation – und in der Tat ihrer herrschenden Klasse – wird nur dann verziehen, wenn diese Kultur in der Lage ist, Wirtschaftswachstum und Sicherheit für die Öffentlichkeit zu gewährleisten.	3. Palantir wird nichts umsonst verschenken. Es kümmert sich einzig und allein um sein eigenes Wachstum, das es durch das Säen von Angst verfolgt, um ein falsches Gefühl von Sicherheit verkaufen zu können.
4. Die Grenzen der Soft Power, der hochfliegenden Rhetorik allein, sind offengelegt worden. Die Fähigkeit freier und demokratischer Gesellschaften, sich durchzusetzen, erfordert mehr als moralische Appelle. Sie erfordert Hard Power, und Hard Power wird in diesem Jahrhundert auf Software aufgebaut sein.	4. Ehre sei der rohen Gewalt! Ethik ist was für Trottel. Der Westen braucht mehr von Palantirs mörderischer Software.
5. Die Frage ist nicht, ob KI-Waffen gebaut werden; die Frage ist, wer sie bauen wird und zu welchem Zweck. Unsere Gegner werden nicht innehalten, um sich theatralischen Debatten über die Vorzüge der Entwicklung von Technologien mit kritischen militärischen und nationalen Sicherheitsanwendungen hinzugeben. Sie werden weitermachen.	5. KI-gesteuerte Killerroboter kommen. Die Aufgabe besteht darin, großartige Gewinne zu erzielen, indem man zuerst Killerroboter baut und erst später Fragen stellt. Um dies zu erreichen, wird Palantir alles tun, um internationale Verträge, die KI-gesteuerte Killerroboter einschränken, um jeden Preis zu vermeiden.

<p>6. Der Wehrdienst sollte eine allgemeine Pflicht sein. Wir sollten als Gesellschaft ernsthaft in Erwägung ziehen, von einer rein freiwilligen Armee abzurücken und den nächsten Krieg nur dann zu führen, wenn alle das Risiko und die Kosten teilen.</p>	<p>6. Jeder arme Kerl (dem die Beziehungen fehlen, um nicht in die Schützengräben geworfen zu werden, wo Killer-Drohnen ihn vom Himmel aus ins Visier nehmen) muss zum Militär eingezogen werden. Vergessen Sie die Bezahlung von Soldaten. Alle Zahlungen sollten an Palantir gehen, wo unsere eigenen Leute ihren „Wehrdienst“ ableisten werden – und das Sterben den Nicht-Aktionären überlassen.</p>
<p>7. Wenn ein US-Marine nach einem besseren Gewehr fragt, sollten wir es bauen; dasselbe gilt für Software. Wir sollten als Land in der Lage sein, eine Debatte über die Angemessenheit militärischer Aktionen im Ausland fortzusetzen und gleichzeitig unerschütterlich an unserem Engagement für diejenigen festzuhalten, die wir gebeten haben, sich in Gefahr zu begeben.</p>	<p>7. Palantir arbeitet rund um die Uhr daran, US-Marines mit Killerrobotern auszustatten, die den US-Marines jegliche Reste ethischen Urteilsvermögens nehmen, die ihnen auf dem Schlachtfeld noch geblieben sind. Die amerikanische Gesellschaft sollte vollkommen unfähig gemacht werden, jegliche Debatte zu führen, die Palantirs Fähigkeit einschränkt, das US-Militär dazu zu bringen, jede verbleibende Möglichkeit zur Ablehnung der Zielauswahl seiner Software auszuschalten.</p>
<p>8. Beamte müssen nicht unsere Priester sein. Jedes Unternehmen, das seine Mitarbeiter so entlohnen würde, wie die Bundesregierung ihre Beamten entlohnt, hätte Schwierigkeiten zu überleben.</p>	<p>8. Palantir bedauert die Tatsache, dass der öffentliche Sektor noch immer nicht völlig frei von Gewissen ist. Beamte müssen massenhaft entlassen werden, mit Ausnahme einiger weniger, die von Palantir genehmigt wurden und die riesige Gehälter erhalten, bezahlt von den Steuerzahlern.</p>
<p>9. Wir sollten denen, die sich dem öffentlichen Leben unterworfen haben, weitaus mehr Nachsicht entgegenbringen. Die Auslöschung jeglichen Raums für Vergebung – das Abwerfen jeglicher Toleranz gegenüber den Komplexitäten und Widersprüchen der menschlichen Psyche – könnte uns eine Riege von Personen an der Spitze bescheren, die wir später bereuen werden.</p>	<p>9. Palantir ist der Ansicht, dass Donald Trump dafür seliggesprochen werden muss, dass er sich in den öffentlichen Dienst gestürzt hat. Wenn wir Leuten wie Trump nicht alles verzeihen, riskieren wir unsere Seele, ganz zu schweigen davon, dass dies die Aussicht auf Amtsträger erhöht, die Palantirs böses Projekt einschränken.</p>
<p>10. Die Psychologisierung der modernen Politik führt uns in die Irre. Diejenigen, die in der politischen Arena Nahrung für ihre Seele und ihr Selbstbewusstsein suchen, die sich zu sehr darauf verlassen, dass ihr Innenleben in Menschen Ausdruck findet, denen sie vielleicht nie begegnen werden, werden enttäuscht zurückbleiben.</p>	<p>10. Politik muss KI-ähnlich sein, frei von allem, was mit menschlicher Empathie verwechselt werden könnte. Diejenigen, die in der politischen Arena Nahrung für ihre Seele und ihr Selbstbewusstsein suchen, müssen unverzüglich in den Gulag geschickt werden!</p>
<p>11. Unsere Gesellschaft ist zu sehr darauf aus, den Untergang ihrer Feinde zu beschleunigen, und freut sich oft darüber. Die Besiegung eines Gegners ist ein Moment, in dem man innehalten sollte, nicht jubeln.</p>	<p>11. Es gibt einige Leute, die allzu eifrig darauf bedacht sind, den Untergang von Palantir zu beschleunigen. Sie sollten umdenken, sonst!</p>
<p>12. Das Atomzeitalter neigt sich dem Ende zu.</p>	<p>12. Palantir stellt keine Atomwaffen her,</p>

<p>Ein Zeitalter der Abschreckung, das Atomzeitalter, geht zu Ende, und eine neue Ära der Abschreckung, die auf KI basiert, steht bevor.</p>	<p>entwickelt aber mit Freude andere Massenvernichtungswaffen. Wir verkünden stolz, dass wir nun bereit sind, dem nuklearen Armageddon die KI-getriebene Bedrohung für die Existenz der Menschheit hinzuzufügen.</p>
<p>13. Kein anderes Land in der Weltgeschichte hat fortschrittliche Werte stärker vorangetrieben als dieses. Die Vereinigten Staaten sind bei weitem nicht perfekt. Doch man vergisst leicht, wie viel mehr Chancen es in diesem Land für diejenigen gibt, die nicht zur erblichen Elite gehören, als in jeder anderen Nation auf diesem Planeten.</p>	<p>13. Kein anderes Land in der Weltgeschichte hat im Namen des Fortschritts und der Freiheit so viele Kriegsverbrechen begangen. Die Vereinigten Staaten bieten Menschen wie den Gründern von Palantir unendliche Freiheit, so großzügig zu profitieren, indem sie der Menschheit so viel Schaden zufügen.</p>
<p>14. Die amerikanische Macht hat einen außerordentlich langen Frieden ermöglicht. Zu viele haben vergessen oder halten es vielleicht für selbstverständlich, dass fast ein Jahrhundert lang eine Form des Friedens in der Welt herrschte, ohne dass es zu einem militärischen Konflikt zwischen Großmächten kam. Mindestens drei Generationen – Milliarden von Menschen und ihre Kinder und nun Enkelkinder – haben nie einen Weltkrieg erlebt.</p>	<p>14. Die amerikanische Macht hat sich daran ergötzt, einen Krieg nach dem anderen, einen Putsch nach dem anderen, eine vermeidbare Finanzkatastrophe nach der anderen zu verursachen. Zu viele haben vergessen oder vielleicht für selbstverständlich gehalten, dass Amerika in der Lage ist, im Namen von Frieden und Demokratie endlose Kriege zu führen.</p>
<p>15. Die Entmachtung Deutschlands und Japans nach dem Krieg muss rückgängig gemacht werden. Die Entmachtung Deutschlands war eine Überkorrektur, für die Europa nun einen hohen Preis zahlt. Ein ähnliches und höchst theatralisches Bekenntnis zum japanischen Pazifismus wird, wenn es beibehalten wird, ebenfalls das Machtgleichgewicht in Asien zu verschieben drohen.</p>	<p>15. Der deutsche und japanische Faschismus müssen wieder groß gemacht werden. Die Entnazifizierung Deutschlands war eine Überkorrektur, für die Europa nun einen hohen Preis zahlt. Ein ähnliches und höchst fehlgeleitetes Bekenntnis zum japanischen Pazifismus muss ebenfalls sofort beendet werden!</p>
<p>16. Wir sollten diejenigen bejubeln, die versuchen, dort aufzubauen, wo der Markt versagt hat. Die Kultur spottet fast über Musks Interesse an großen Erzählungen, als ob Milliardäre sich einfach darauf beschränken sollten, sich selbst zu bereichern . . . Jede Neugier oder jedes echte Interesse am Wert dessen, was er geschaffen hat, wird im Grunde abgetan oder verbirgt sich vielleicht hinter einer dünnen Fassade aus Verachtung.</p>	<p>16. Wir sollten diejenigen bejubeln, die versuchen, mittels großzügiger Regierungsaufträge alles zu monopolisieren. Milliardäre dürfen sich nicht einfach mit ihren Milliarden zufrieden geben. Um noch obszöner reich zu werden, brauchen sie große Erzählungen, die ihnen helfen, die Armen davon zu überzeugen, ihre Freiheit zu nutzen, um sie, die Milliardäre, an der Macht zu halten. Und übrigens: Palantir liebt Elon, besonders seine von der Apartheid inspirierte große Erzählung.</p>
<p>17. Silicon Valley muss eine Rolle bei der Bekämpfung von Gewaltverbrechen spielen. Viele Politiker in den Vereinigten Staaten haben im Grunde nur mit den Schultern gezuckt, wenn es um Gewaltverbrechen ging, und jegliche ernsthaften Bemühungen aufgegeben, das Problem anzugehen oder mit ihren Wählern oder Spendern Risiken einzugehen, um Lösungen und</p>	<p>17. Silicon Valley muss die Freiheit haben, in Amerikas Städten das zu tun, was es in Gaza getan hat. Viele Politiker in den Vereinigten Staaten haben im Grunde nur mit den Schultern gezuckt, als es darum ging, Palantir das Recht zu gewähren, alle verbleibenden bürgerlichen Freiheiten und Menschenrechte auszulöschen. Das muss ein Ende haben.</p>

<p>Experimente zu entwickeln – in einem eigentlich verzweifelten Versuch, Leben zu retten.</p>	
<p>18. Die rücksichtslose Enthüllung des Privatlebens von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vertreibt viel zu viele Talente aus dem Staatsdienst. Die öffentliche Arena – und die oberflächlichen und kleinlichen Angriffe auf diejenigen, die es wagen, etwas anderes zu tun, als sich selbst zu bereichern – ist so unversöhnlich geworden, dass der Republik eine beträchtliche Liste von ineffektiven, leeren Hüllen bleibt, deren Ehrgeiz man verzeihen könnte, wenn darin auch nur ein Funken echter Überzeugung schlummern würde.</p>	<p>18. Epsteins Syndikat sollte vergessen werden, damit lebenswerte Menschen wie Trump und die Clintons nicht davon abgehalten werden, in die Regierung einzutreten. Die öffentliche Arena muss frei von Kontrolle sein, es sei denn, Subversive wie Sanders oder Mamdani betreten sie.</p>
<p>19. Die Zurückhaltung im öffentlichen Leben, die wir unbewusst fördern, ist zersetzend. Wer nichts Falsches sagt, sagt oft auch gar nichts.</p>	<p>19. Wir lieben banale Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, solange sie Palantir all die lukrativen Aufträge verschaffen. Wir lieben auch schillernde Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Palantir all die lukrativen Aufträge verschaffen.</p>
<p>20. Der in bestimmten Kreisen vorherrschenden Intoleranz gegenüber religiösen Überzeugungen muss entgegengewirkt werden. Die Intoleranz der Elite gegenüber religiösen Überzeugungen ist vielleicht eines der deutlichsten Anzeichen dafür, dass ihr politisches Projekt eine weniger offene intellektuelle Bewegung darstellt, als viele in ihren Reihen behaupten würden.</p>	<p>20. Wir brauchen mehr Opium für das Volk, da es noch nicht ausreichend berauscht ist, um uns bei der Verfolgung seiner vollständigen Unterwerfung nicht behindern zu können. Das Hinterfragen organisierten Aberglaubens ist gefährlich und muss ein Ende haben.</p>
<p>21. Einige Kulturen haben entscheidende Fortschritte hervorgebracht; andere bleiben dysfunktional und rückschrittlich. Alle Kulturen sind nun gleich. Kritik und Werturteile sind verboten. Doch dieses neue Dogma verschleiert die Tatsache, dass bestimmte Kulturen und sogar Subkulturen ... Wunder hervorgebracht haben. Andere haben sich als mittelmäßig erwiesen, und schlimmer noch, als rückschrittlich und schädlich.</p>	<p>21. Es ist an der Zeit, Hitlers Rassenhierarchie wieder einzuführen, mit den Gründern von Palantir und Elon an ihrer arischen Spitze. Die Vorstellung, dass es falsch ist, jemanden nach seiner Hautfarbe, seiner ethnischen Zugehörigkeit oder seiner Religion zu beurteilen, muss verworfen werden.</p>
<p>22. Wir müssen der oberflächlichen Versuchung eines leeren und hohlen Pluralismus widerstehen. Wir in Amerika und im weiteren Sinne im Westen haben uns im vergangenen halben Jahrhundert dagegen gewehrt, nationale Kulturen im Namen der Inklusivität zu definieren. Aber Inklusion in was?</p>	<p>22. Schwarze, Muslime, die meisten Asiaten und natürlich Frauen sind minderwertige Untermenschen. Männer in Amerika und im weiteren Sinne im Westen haben sich im Namen der Inklusivität seit einem halben Jahrhundert dagegen gewehrt, diese Untermenschen an ihren Platz zu verweisen. Das war ein Fehler. Solche Untermenschen dürfen niemals hereingelassen werden, außer als Diener oder Anbieter sexueller Dienstleistungen – zumindest bis wir unsere Roboter verbessern können, woraufhin wir sie überhaupt nicht mehr brauchen werden.</p>

